

Lichtgestalt in dunkler Zeit

Eine Bonhoeffer-Ausstellung im Foyer des Mühlacker Rathauses widmet sich dem christlichen Widerstand gegen die Nationalsozialisten.

VON DR. DIETMAR BASTIAN

MÜHLACKER. Als in den 1940er Jahren bei Stalingrad Millionen Soldaten leiden und sterben, der Holocaust an Fahrt aufnimmt und Goebbels den totalen Krieg ausruft, stehen viele Menschen in den Städten an den Kinokassen Schlange, um sich mit lustigen Filmen von Hans Albers oder Heinz Rühmann unterhalten zu lassen. Die Gleichzeitigkeit der Ereignisse jener Zeit ist geradezu erschütternd. Allein Gerüchte, Denunziationen, Missverständnisse oder einfach nur dumme Zufälle konnten damals über Leben und Tod, über Verschleppung und Lagerhaft entscheiden.

Umso mehr kam der offene Widerstand gegen die menschenverachtende Ideologie der Nationalsozialisten einem Selbstmord

gleich. Während die NSDAP die Kirchen gleichschaltete und die kirchliche Jugendarbeit in die Hitlerjugend eingliederte, formierte sich aber auch Widerstand. „Bekennende Kirche“ nannte sich jener Teil der evangelischen Kirche, der sich gegen die arisierte Theologie der linientreuen „Deutschen Christen“ wandte und sich der Gleichschaltung entzog.

Mutige Theologen wie Pastor Martin Niemöller, der württembergische Landesbischof Theophil Wurm und der Berliner Studentenfarrer Dietrich Bonhoeffer gehörten dieser Widerstandsgruppe an.

In das deutsche Schicksalsjahr 1943 fällt die Verhaftung Dietrich Bonhoeffers. Zwei Jahre lang war er dem Sadismus und der Willkür des von der Waffen-SS geführten bayerischen Konzentrationslagers Flossen-

bürg ausgeliefert, bevor er am 9. April 1945 wegen Landes- und Hochverrats am Strang hingerichtet wurde. Es galt als erwiesen, dass Bonhoeffer bei den Vorbereitungen des Attentats gegen Hitler im Juli 1944 mitgewirkt und dieses gutgeheißen hatte.

Doch wie kann das sein, dass ein gläubiger, bibeltreuer Christ ein Attentat, also einen Mord, unterstützt? Bonhoeffer hat sich schwergetan, wissentlich gegen das fünfte Gebot „Du sollst nicht töten!“ zu verstoßen, fand aber in einem Bild Trost und Gewissheit: „Wenn ein Betrunkenener mit seinem Auto über den Kurfürstendamms rast und auf den Bürgersteig gerät, muss man diesem das Steuer entreißen, egal, welchen Schaden er selbst nimmt.“

Bereits im Jahr 1933 hatte der Theologe im Radio gesagt: „Manchmal genügt es

nicht, die Verletzten unter dem Rad zu verbinden, manchmal muss man dem Rad in die Speichen fallen“ – und meinte damit den aktiven Widerstand gegen das Unrechtsregime Hitlers.

Bonhoeffer ist durch seine Taten, seine Worte und Lieder zur Symbolfigur des christlichen Widerstandes gegen den nationalsozialistischen Terror geworden. Seine Schriften gelten nach 1945 als wegweisend bei der Beschreibung der Aufgaben der Kirche und der kritischen Hinterfragung des christlichen Glaubens. Das Gedicht „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, das er in Haft verfasst hat, ist als Lied und Gebet zu kirchlichem Allgemeingut geworden.

Die Ausstellung im Rathaus Mühlacker vom 3. bis 17. November, zu sehen zu den üblichen Öffnungszeiten des Rathauses bei freiem Eintritt, präsentiert den persönlichen Weg Bonhoeffers vom Universitätsprofessor, Studenten- und Jugendpfarrer hin zum Widerstandskämpfer. Die Schau, die auch älteren Schülerinnen und Schülern empfohlen werden kann, führt vor Augen, wie wichtig Überzeugungstreue und Zivilcourage angesichts Ausgrenzung und Extremismus sind. Es ist ein Kooperationsprojekt des Historisch-Archäologischen Vereins (HAV) Mühlacker, des Evangelischen Bildungswerks, Kirchenbezirk Mühlacker, der Seelsorgeeinheit der Katholischen Kirche Mühlacker und der Volkshochschule Mühlacker. Unterstützt wird das Projekt durch die Scheuermann-Stiftung Wiernsheim.

Die Ausstellungseröffnung mit einer Einführung durch Pfarrer i.R. Wolfgang Schlecht findet an diesem Freitag, 3. November, um 17 Uhr im Foyer des Mühlacker Rathauses statt.



Wolfgang Schlecht (v. li.), Karin Schlecht, Vhs-Leiterin Dr. Martina Terp-Schunter und Christiane Bastian-Engelbert vom HAV.



Texte, Fotos, zeitgeschichtliche Einordnungen: Die Schau zeigt Bonhoeffers Weg zum Widerstandskämpfer.

Fotos: Bastian